

Kill me before you die

Von ZeroLight18

Kapitel 22:

Mit schnellen Schritten lief Gingka durch die Gegend und hoffte, dass er Tsubasa schnell finden würde. Er sah sich leicht panisch um, aber fand keine Spur von seinem Freund. Das wunderte ihn nicht. Tsubasa war ein Agent der WBBA und konnte sich sehr gut verstecken. Wenn er nicht gefunden werden will, wird ihn niemand finden. Gingka rief seinen Vater an und erzählte ihm, was passiert war. Ryo machte sich sofort auf den Weg.

"Da bist du ja", begrüßte Gingka seinen Vater, "wir müssen Tsubasa finden."

"Ja, auf jeden Fall", stimmte Ryo ihm zu, "Tsubasa weiß im Moment nicht, was er tut. Er ist eine Gefahr für sich und andere."

"Ich habe die Umgebung des Krankenhauses schon abgesucht", sagte Gingka.

"Ich denke nicht, dass er in der Nähe geblieben ist", meinte Ryo, "etwas weiter weg gibt es einen Wald. Dort geht er öfter hin. Vielleicht ist er dort."

"Dann lass uns schnell zu diesem Wald gehen", sagte Gingka und lief los. Ryo folgte ihm. Nach einem kurzen Fußweg kamen die beiden am Wald an.

"Wir sollten uns aufteilen", schlug Gingka vor, "dann finden wir ihn schneller."

"Nein", antwortete Ryo, "man kann sich hier ziemlich leicht verlaufen. Du bleibst bei mir."

"Ja ok", meinte Gingka, "aber jetzt müssen wir wirklich anfangen zu suchen." Die beiden gingen in den Wald und suchten ihn ab. Nach einer langen Suche fanden sie Tsubasa schließlich. Er war allerdings nicht allein. Ryuga war bei ihm. Der Drache hatte anscheinend die ganze Zeit gewusst, wo Tsubasa war.

"Tsubasa", rief Gingka und lief zu seinem Freund.

"Was wollt ihr denn hier", fragte Tsubasa.

"Wir haben dich gesucht", antwortete Gingka, "du kannst doch nicht einfach aus dem Krankenhaus verschwinden."

"Du wurdest gar nicht vorzeitig entlassen", fragte Ryuga.

"Natürlich nicht", antwortete Gingka für ihn, "er ist vorhin noch fast zusammen gebrochen. Ich habe einen Arzt geholt. Dann war er auf einmal weg."

"Warum hast du das getan", fragte Ryuga enttäuscht.

"Es tut mir leid", antwortete Tsubasa, "ich konnte und wollte nicht mehr im Krankenhaus bleiben. Dort wird es nicht besser."

"Wenn du nichts dagegen tust, wird es auch nicht besser", meinte Ryuga.

"Deswegen habe ich dich darum gebeten, mir zu helfen", sagte Tsubasa.

"Ich habe dir bereits gesagt, dass ich nichts für dich tun kann", sagte Ryuga, "ich habe

mich zwar von der dunklen Macht befreit, aber das heißt nicht, dass das auch bei dir funktioniert."

"Lass es uns wenigstens versuchen", bat Tsubasa Ryuga nochmal.

"Ja ok", stimmte Ryuga zu, "aber ich glaube nicht, dass es funktioniert."

"Wie hast du dich denn davon befreit", fragte Gingka neugierig.

"Ich habe eine lange Zeit in einem Vulkan trainiert", antwortete Ryuga.

"Das ist doch gefährlich", meinte Gingka.

"Die dunkle Macht ist auch gefährlich", antwortete Tsubasa, "ich werde es auf jeden Fall versuchen."

"Ich wusste, dass du dich nicht davon abhalten lässt", sagte Ryuga, "ich habe bereits alles vorbereitet. Wir können sofort anfangen."

"Dann lass uns gehen", meinte Tsubasa und ging Ryuga zum Vulkan.